

mit den angrenzenden Vorarlberger Kollegen – beispielsweise im Rahmen eines gemeinsamen Interreg-Projektes zur Förderung der Plenterwirtschaft als gemeinsames Kulturerbe oder einem länderübergreifenden Monitoring über die Entwicklung der Naturwaldflächen.

6. Diskussion: Extensive Bewirtschaftung mit Netz an ungenutzten Trittsteinen als Vorbildmodell

Mehrere aktuelle Untersuchungen haben ergeben, dass speziell der Weißtanne als Träger der Artenvielfalt im Gebiet eine herausragende Bedeutung zukommt (SCHMIDL & BUßLER 2018; KARASCH 2018). Die überaus hohen Tannen-Vorräte sind allerdings primär als Folge der jahrhundertelangen Plenterwaldwirtschaft entstanden und erhalten worden. Eine Fortsetzung beziehungsweise Wiederbelebung dieser regionaltypischen Bewirtschaftung ist daher auch unter ökologischen Aspekten einer großflächigen Stilllegung vorzuziehen, die langfristig wohl zu einer Verschiebung der Baumartenanteile in Richtung Buche führen würde. Auch Kulturfolger wie die Gelbbauchunke sind von einer weiteren Bewirtschaftung abhängig und würden als Folge großflächigen Nutzungsverzichtes wohl mittelfristig aus dem Gebiet verschwinden (GOLLMANN & GOLLMANN 2002). Die in der Rohrachschlucht vorkommenden, anspruchsvollen Arten der Alters- und Zerfallsphasen, wie zum Beispiel der Weißrückenspecht oder diverse xylobionte Käferarten, werden dagegen durch segregative Elemente in Form von mosaikartig eingestreuten, ungenutzten Trittsteinen bestmöglich geschützt (KRUM & KRAUS 2013; MERGNER 2015).

Werden dazu auch in den bewirtschafteten Flächen weiterhin essenzielle Strukturelemente wie Totholz und Biotopbäume über Förderprogramme (VNP Wald) erhalten und erfolgt eine Holznutzung auf naturnahe Art und Weise, so kann die Rohrachschlucht als Beispiel für eine integrative Waldwirtschaft dienen, die innerhalb unserer kleinstrukturierten Kulturlandschaft auch die Belange des Naturschutzes optimal abdeckt.

Literatur

- BLASCHKE, M. et al. (2009): Naturnähezeiger – Holz bewohnende Pilze als Indikatoren für Strukturqualität im Wald. – *Natur und Landschaft* 84(12): 560–566.
- BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN E. V. (Hrsg., 2017): Untersuchung der Tobelwälder im Westallgäu hinsichtlich der Eibenbestände, ihrer natürlichen Verjüngung, der Totholz mengen im Wald sowie der Avifauna (Abschlussbericht). – Glücksspirale-Projekt Nr. 300/17.
- GOLLMANN, B. u. G. (2002): Die Gelbbauchunke – Von der Suhle zur Radspur. – *Zeitschrift für Feldherpetologie*, Beiheft 4, Bielefeld.
- GRABHERR, G. et al. (1999): Ein Wald im Aufbruch – Das Naturwaldreservat Rohrach (Vorarlberg, Österreich). – *Bristol-Schriftenreihe* 7, Bristol-Stiftung.
- KARASCH, P. (2018): Aktuelle Erfassung von xylobionten Pilzen und Großpilzen zur Zustandserfassung und Weiterentwicklung der NSG „Rohrachschlucht“, „Eistobel“, „Trogener Moore“, „Degermoos“ sowie NSG-würdiger Tobelwälder in den Landkreisen Lindau und Oberallgäu. – Zwischenbericht, unveröffentlichtes Fachgutachten im Auftrag der Regierung von Schwaben.
- KÖSTLER, J. N. (1956): Allgäuer Plenterwaldtypen. – *Forstw. Cbl.* 75: 423–458.
- KRUM, F. & KRAUS, D. (2013): Integrative approaches as an opportunity for the conservation of forest biodiversity. – *European Forest Institute*.
- MERGNER, U. (2015): Waldtrittsteine statt Großschutzgebiete. – *AFZ-Der Wald* Nr. 21: S. 18.
- SCHMIDL, J. & BUßLER, H. (2018): Totholzkäfer-Kartierung Tobelwälder Schwaben. – *Entomologisches Fachgutachten im Auftrag der Reg. v. Schwaben* (unveröffentlicht).

Autor

Boris Mittermeier,
Jahrgang 1974.

Studium der Forstwirtschaft an der Fachhochschule (FH) Weihenstephan in Freising. Seit 2005 Kartierer und Stellvertretender Leiter des Regionalen Natura 2000-Kartierteams Schwaben am AELF Krumbach mit Schwerpunkt Hochgebirge und Moore.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Krumbach (Schwaben)
Regionales Kartierteam Natura 2000 Schwaben
+49 8321 7870490
Boris.Mittermeier@aelf-kr.bayern.de



Zitiervorschlag

MITTERMEIER, B. (2020): Das FFH-Gebiet Rohrachschlucht – ein Allgäuer Schatzkästchen für Europas Naturerbe. – *ANLIEGEN NATUR* 42(2): 33–40, Laufen; www.anl.bayern.de/publikationen.